

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Beobachtungszeitung
Tageblatt Riesa.
Sammel Nr. 22.
Sammel Nr. 22.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptamts Meißen behördliches bestimmtes Blatt.

Buchdruckerei
Dresden 1838.
Girofasse:
Riesa Nr. 52.

Nr. 107.

Dienstag, 8. Mai 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1,6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Aufschluss. Für den Fall des Eintretens von Probationsverlängerungen, Schätzungen, der Höhe und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen die die Nummer bei Ausgabezeit sind bis 9 Uhr vermittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Schreiben an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 num. Zeitung, 3 num. hohe Grundpreis-Zeile (8 Seiten) 10 Gold-Pfennige; die 20 num. breite 100 Gold-Pfennige; zitronenfarbene und tabellarische Satz 50%, Aufschlag. Festes Tortie. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Schriftliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige irgendwelche Störungen des Betriebes des Druckerei, der Lieferanten oder der Förderungseinrichtungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Rückerstattung der Zeitung oder auf Abgeltung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Brandherde im nahen und im fernern Osten.

Die Spannung in Rumänien ist durch den March der Habsburger Carol zu einem Höhepunkt gesteigert worden. Die innenpolitische und ausßenpolitische Lage Rumäniens ist so schwierig und bringt die Reime so zahlreichen Verwirrungen, dass die Ausmerksamkeit der Weltöffentlichkeit sich mit Recht auf dieses durch den Krieg an Umfang verzerrte Land richtet. Nach den bisher vorliegenden Meldungen scheint tatsächlich eine Massenlawine revolutionärer Stimmung und revolutionären Willens ins Abrollen zu sein, die sehr leicht auch über die Führer hinweggehen kann. Der Name Karlburg (Alba Iulia) scheint wieder einmal in der Geschichte des Landes eine entscheidende Bedeutung gewinnen zu wollen.

Im 17. Jahrhundert residierte in dieser Stadt der Bojwode Michael der zum ersten Male die heute im rumänischen Reich vereinigten Völker beherrschte. In diesem Orte fand sich am 1. Dezember 1918 das Rumäniendum Siebenbürgens feierlich vom ungarischen Staat los und erklärte seinen Anschluss an das großrumänische Reich. 1922 fand hier die Krönung König Ferdinand zum Herrscher aller Rumänen statt. Von Karlburg aus erließ der König die Kundgebung an sein Volk, in welcher er eine freiheitliche Entwicklung versprach und im besonderen auch den fremdsprachigen Minderheiten ihre Menschenrechte auf Achtung ihrer Sprache, Sitte und Volkstum ausführte. Inzwischen sind 10 Jahre der Entstehung über das rumänische Volk hingegangen. Eine kleine mehr personal-politisch als durch eine politische Weltanschauung verbundene Gruppe hatte sich in den Besitz der Macht gesetzt und diese Macht mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten. Die Abdankung des Kronprinzen Carol und die leichten Wahlen, die von den Behörden her nach dem Willen der Befreieter Machthaber durch Flüchtungen und Terror gemacht wurden, bilden besondere Kapitel im Laufe der Ereignisse. Vergleichbar hat der aus der ungarischen Welt her bekannte und leidenschaftlich verehrte Bauernführer Maniu die Reaktion zum freiwilligen Einlenken auf bestimmten Verlust. Da seine Forderung nach Abdankung der Regierung nicht berücksichtigt wurde, dass es aber gleichzeitig unmöglich war, das Zusammenschluss von über 100 000 Bauern und den Beginn ihres Marsches auf Bukarest zu verhindern, zeigt die widersprüchsvolle Schwäche der Regierung. Politische, soziale und wirtschaftliche Freiheit mit allen Mitteln und unter allen Bedingungen haben die Bauern von ihrem Führer verlangt. Leidenschaftlich greift ihr Aufruf die Befreieter Regierung an: Die Handwirtschaft arbeitet mit Verlust, heißt es. Die Industriunternehmen müssen schließen. Der ehrliche Handel führt zum Bankrott, Kosten, Petroleum, Erdgas, Bergwerke, Wälder, Fabriken, Dienstleistungen, Fischerei, Wasserfälle, Bäder, Verkehrsmittel, Handel, Bananen... mit einem Wort alles, was Rumänien reich macht, haben diese Menschen in ihrer Hand vereinigt! Diese Sprache, durch den Gedanken von Karlburg erwartet, ist nicht mißzuverstehen. Prinz Carol hat nun inzwischen von London aus eine Proklamation vorbereitet, deren Abwurf durch englische Flugzeuge im letzten Augenblick verhindert worden ist. Auch Carol hat seinen Feind von der gegenwärtigen Regierung vorgeworfen, dass sie das Ende seines Sohnes verschliefen. Er verleiht seinem Volke freie Wahlen, eine gut bezahlte Beamtenchaft, unabhängige Justiz, eine entpolitisierter Armee, freien Handel mit Landwirtschaft, Industrie und Verkehr, Ermutigung des ausländischen Kapitals, sich in Rumänien zu beteiligen, Stabilisierung der Währung und Einführung des Goldstandards, Glaubensfreiheit und Pressefreiheit, Vollendung der Agrarreform, wirtschaftliche und sozialpolitische Zusammenarbeit mit den Minderheiten in Rumänien, Liquidation aller Nachkriegsprobleme auf dem Wege freundlicherlicher Verhandlungen mit Rumänien ehemaligen Kriegsgegnern und Belebung aller Monopole. Hier werden bereits die außenpolitischen Schwierigkeiten der Tage angedeutet. Es ist nicht einzusehen, dass Ungarn, welches sich offen zum Programm der territorialen Wiederherstellung seines Gebietes bekannt, die Gelegenheit zur Verwirklichung seiner Forderungen Rumänien gegenüber verlieren wird. Wie es heißt, hat Prinz Carol auch bereits Ungarn eine Grenzrevision zur Rückdeckung seines Vorhabens angeboten. Auch Rumänien hat noch nicht auf Befehl geachtet. Falls es also Maniu nicht gelingt, zu einer schnellen Wiederherstellung der Lage auf dem Wege einer Vereinbarung mit Befreieter zu kommen, kann die rumänische Revolution, die ja schon Tat-sache ist, schwerwiegende Folgen, vielleicht über Rumänien hinaus, haben. Auch Rumänien ist ein Musterbeispiel dafür, wie wenig die Friedensabmachungen zu ertragbaren Verhältnissen geführt haben.

Gleichzeitig ist im fernern Osten, in China, ein Gewitter heraufgesogen. Der March des japanischen Expeditions-corps nach der Hauptstadt Schantung hat zu Verwicklungen und kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Südmärkten geführt, die leicht zu einem offenen Kriege werden können. Es gewinnt den Anschein, als ob Japan die Gelegenheit nutzt, um seinen wirtschaftlichen Einfluss mit Waffenpowert zu stärken und Tsinling, die frühere deutsche Kolonie, wieder fest in die Hand zu bekommen. Vielleicht spielen hierbei auch Absichten mit, von inneren Schwierigkeiten, die durch das Anwachsen der sozialistischen und kommunistischen Bewegung hervorgerufen sind, nach außen hin abzulenken. Das ist ein gefährliches Spiel, für Japan selbst, im Hinblick auf China, aber auch für die übrigen beteiligten Mächte. Während in der Weltöffentlichkeit jeden Tag über die Ausbildung des Krieges aus der Politik debattiert wird, erhebt der Krieg selbst aus dem Trümmerfeld des Nachkriegszeit wieder sein Haupt. Die Entwicklung im fernern Osten sollte für

31 Parteien auf dem Stimmzettel.

von Berlin. Unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters Prof. Wagemann trat am Montag der Reichswahlzuschuss zusammen, um den amtlichen Stimmzettel für die Reichswahl einzuführen. In der Sitzung ergab sich eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob der Reichswahlleiter oder ob der Reichswahlzuschuss die Berechtigung habe, die Benennung der einzelnen Parteien auf dem Stimmzettel vorzunehmen. Der Reichswahlleiter hat bereits in einer Bekanntmachung die von ihm allein festgestellten Nummern der einzelnen Parteien mitgeteilt; er nahm auch in der Sitzung unter Berufung auf das Wahlgesetz für sich das Recht in Anspruch, selbstständig die Nummern zu bestimmen. In der Aussprache wurde von den Vertretern besonders bemängelt, dass der Wahlleiter die linken Kommunisten als eine schon im Reichstag vertretene Partei angesehen und ihnen auf dem Stimmzettel die Nummer 8 gegeben hat. In der Beschlussfassung der Parteivertreter kam jedoch zum Ausdruck, dass man im jetzigen Zeitpunkt kurz vor den Wahlen an der Benennung des Reichswahlleiters nichts mehr ändern wolle. Der Reichswahlleiter beobachtete die endgültige Entscheidung über den Stimmzettel vor, an der bisher bekanntgegebenen Benennung der größeren Parteien dürfte aber nichts mehr geändert werden. Der amtliche Stimmzettel wird insgesamt 31 Parteien aufzählen. Von den eingegangenen 33 Anträgen sind 2 zurückgewiesen worden.

Endgültige Feststellung der Wahlvorschläge in Ostholstein.

Dresden. Gestern mittag tagte im Sitzungssaal der Kreishauptmannschaft der Reichsbund für den 28. Wahlkreis Sachsen unter dem Vorsitz des Wahlkreisleiters, Oberregierungsrat Dr. Kunze, um über die eingereichten Wahlvorschläge zu entscheiden. Um den Wahlvorschlag der Alten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands entzog sich eine längere Auseinandersetzung, da von sozialdemokratischer Seite gegen den Namen "Alte" Sozialdemokratische Partei Einspruch erhoben wurde und andererseits es als nicht glaubhaft dargestellt wurde, dass

mehr als 500 Wähler hinter dieser Partei ständen. In der Abstimmung wurde jedoch die altsozialistische Liste zugelassen. Gegen ihre Zulassung stimmte neben den Vertretern der Sozialdemokraten und Kommunisten auch der Vertreter der Demokraten. Die Parteien werden nunmehr auf dem Stimmzettel des 28. Wahlkreises in folgender Reihenfolge erscheinen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands
2. Deutschnationale Volkspartei
3. Zentrumspartei
4. Deutsche Volkspartei
5. Kommunistische Partei Deutschlands
6. Deutsche Demokratische Partei
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)
8. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)
9. Deutsche Bauernpartei
10. Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkspartei
11. Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Auswertung)
12. Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands
13. Wendische Volkspartei
14. Deutsch-Soziale Partei (Richard Kunze)
15. Christlich-Soziale Reichspartei
16. Sächsisches Landvolk
17. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
18. Deutsche Hand- und Grundbesitzerpartei
19. Sozialistische Volkspartei
20. Volksbund der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volkspartei)

19 Wahlvorschläge im Wahlkreis 29 (Leipzig).

Leipzig. In der gestrigen Sitzung des Wahlzuschusses für den Wahlkreis 29 (Leipzig) wurde festgestellt, dass 19 sämtliche Wahlvorschläge eingegangen sind. Von den Reichswahlvorschlägen sind die Vorschläge Nr. 7, 8, 11, 13 und 14 nicht vertreten.

Kandidaten der Inflationsgeschädigten.

Die Kandidatenliste für den Volksbund der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volkspartei) im 28. Wahlkreis Dresden-Sachsen lautet: 1. Verleger Gotthard Noll (Berlin); 2. Kaufmann Gaa (Dortmund); 3. Telegraphenoberwerkmeister Bertram (Dresden), Stadtverordneter; 4. Kaufmann Max Krause (Dresden); 5. Kleinrentner Högl (Kamenz); 6. Amtsgerichtsrat Siebne (Dresden); 7. Butterhändler Schäfer (Lauda); 8. Kaufmann Bischoff (Dresden); 9. Fleischer Ella Bauch (Dresden); 10. Kleinrentner Schäfer (Weinböhla); 11. Dentist Schols (Dresden); 12. Schreitleiter Koehler-Hausendorff (Dresden).

Zum deutschen Alpenlande nach Weißrussien?

Eine zwar zahlenmäßig nicht bedeutende aber für die Stimmung in gewissen Kreisen Deutschlands und Österreichs kennzeichnende Bewegung ist in Wien entstanden. Einige hundert Arbeitsschäfe aus Wien haben sich unter Führung eines ehemaligen Offiziers Peter Waller zusammengeflossen, um nach Weißrussien zu wandern und dort das „alte christliche Reich“ wieder aufzurichten. Militärisch eingeteilt, mit Musik sind sie ingewissem abmarschiert. Den Vertretern der Behörden, die sie an dem abenteuerlichen Zug hindern wollten, haben sie die entscheidende Frage vorgelegt: Werdet ihr uns Arbeit geben und Brot? In den Kreischen, die der Zug bisher passiert hat, sind diese Wanderer ins Nichts von der Bevölkerung freundlich aufgenommen und unterstützt worden, nachdem die Hauptführer im letzten Augenblick zur Beobachtung ihres Gesellschaftsstandes festgenommen worden sind. Es handelt sich hier um ein Unternehmen, das in seinen geistigen und religiösen Grundlagen an gewisse Überzeugungen des Mittelalters erinnert. Weder Geld noch Brot stehen diesen Leuten zur Verfügung. Sie sind aber fest von dem Glaube überzeugt und hängen mit fanatischer Glaubigkeit an ihren Führern. Man sollte diesen Verschwörungsausdruck eines Volkes ohne Raum als Stimmgabe einstecken als es im allgemeinen geschieht.

Japan und die Lage in China.

Tokio (Keuter). Mit einem Gefühl der Erleichterung wurde hier allgemein die Schließung der Kammer angenommen, die es gestatten wird, nunmehr alle inneren Fragen zurückzutun. Die Auflösung des ganzen Landes richtet sich jetzt ausschließlich auf die Lage in China. Die Zeitung Japan Times and Mail schreibt: Die chinesische Antwort auf die japanischen Bemühungen zur Erzielung einer Versöhnung besteht in der Blädderung japanischer Hauser und der Ermordung von Japanern und ihren Frauen. Der Claude der Welt an die Ausrichtung Chinas ist durch die Ereignisse der letzten Zeit erheblich erschüttert.

"Graf Zeppelin" Ende Juni fertig.

Friedrichshafen. (Telunion.) Das seiner Vollendung entgegenstehende Luftschiff **Graf Zeppelin** 2. 3. 1927, das den Namen "Graf Zeppelin" tragen wird, hat in den letzten Tagen Güte und Deck erhalten, sobald nur noch die Ballonfülle fehlt, an deren Montage eifrig gearbeitet wird. Da auch die Motoren bereits eingebaut sind und die Rahmenkonstruktion in ihren wesentlichen Teilen fertig ist, kann damit gerechnet werden, daß der neue Zeppelin Mitte Juni so weit vollendet sein wird, daß mit der Füllung begonnen werden kann. Diese Füllung wird sich anders als bei den bisherigen Erzeugnissen der Friedrichshafener Werkstatt vollziehen, denn zum ersten Mal müssen nicht nur die Traggase geladen, sondern auch die unter ihnen im Rumpf liegenden neuen Brenngasen geöffnet werden, die den Betriebsstoff für die Manbach-Motoren des Luftschiffes liefern. Die Füllung dürfte ungefähr eine Woche im Aufbruch nehmen, sobald der "Graf Zeppelin" Ende des kommenden Monats fahrtbereit wäre. Über ob dann auch bereits mit dem ersten Flugzug zu einer Werftflottentestfahrt begonnen werden kann, ist noch fraglich. Der Luftschiffbau Zeppelin muß sich zum ersten Mal mit diesem Neubau den in der Zwischenzeit geschaffenen Verhältnissen über die Füllung von Luftschiffzügen für Sport oder Verkehr unterwerfen, und zwar ist mit der Vornahme der Verhältnisse die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Überhof beauftragt worden. Zur Zeit wird in der Versuchsanstalt an der Füllungsführung der Flugzeugordnung gearbeitet, und zwar wird es sich zur Nachprüfung der ländlichen Berechnungen, um Materialuntersuchungen sowohl am Aluminiumgerüst wie am Sellenmaterial usw., um Prüfung der Motoren und den sonstigen technischen Einrichtungen des Luftschiffes handeln. Ein Stab von Sachverständigen der D. L. V. wird sich, sobald der Luftschiffbau Zeppelin die Fertigstellung des neuen Luftzeitzuges meldet, nach Friedrichshafen begeben.

Der zweite deutsche Oceanflugplan.

Noch kein endgültiger Abschluß.

Berlin. (Telunion.) Zu den Nachrichten über eine bereits unmittelbar bevorstehende Veröffentlichung des zweiten deutschen Oceanflugprojektes der Frau Miss Villens erhält eine Berliner Korrespondenz, daß bis zum Montagabend noch kein Abschluß der Verhandlungen über den Anlauf der Junkers-Maschine vom Typ I 33 zu verzeichnen war. Diese Verhandlungen werden in Berlin geführt, und zwar tritt als Käufer nicht Frau Villens, sondern eine Verbindlichkeit aus deutschen Industriekreisen auf. Über die Belastung dieses Oceanflugzeuges steht bisher nur fest, daß die Führung dem Junferspiloten Ritter anvertraut wird. Die Junfersmecke stellen nämlich die Bedingung, daß nur ein mit der Maschine völlig vertrauter Führer an das Steuer kommt, und so werden sie, sobald der Kaufabschluß vorliegt, Ritter für dieses Unternehmen freilassen. Dagegen ist es mehr als fraglich, ob der in diesem Zusammenhang genannte Bubendorfer Pilot Bader den Atlantikflug mitmachen wird.

Die Bremen-Flieger in Amerika.

New York. Die Bremen-Flieger haben, um der kanadischen Bevölkerung ihren Dank für die gastfreundliche Aufnahme abzuliefern, sich zu einer Erweiterung ihres Reiseprogramms entschlossen und werden nunmehr auch den Städten Quebec und Montreal einen Besuch abstatten. Am 28. d. M. soll die Rückfahrt nach New York erfolgen. Inzwischen ist der Gouverneur von Wisconsin, Zimmerman, im Flugzeug in Newport eingetroffen, um den Bremen-Fliegern die Einladung zu einem Besuch in Wisconsin zu überbringen.

Sonntag nachmittags wohnten die Bremen-Flieger einem Basketballspiel bei, sie wurden von den 35 000 Zuschauern lärmlich begrüßt. Abends fand im Deutschen Verein ein Empfang statt, zu dem außer den bekannten Vertretern des New Yorker Deutschstums, Vertreter des deutschen Generalkonsulats und dem irischen Handelskommissar, auch der Präsident der Columbia-Universität, Nicholas Murray Butler, Professor William Shepard von der Columbia-Universität, sowie der bekannte Flugmechaniker Harry Guggenheim, erschienen waren.

Frühstück zu Ehren der Bremen-Flieger.

New York. Bei einem von der deutsch-amerikanischen Handelskammer zu Ehren der Bremen-Flieger im Hotel Astor gegebenen Frühstück wies Hoover auf den ersten Flug der Brüder Wright hin und betonte, daß die Zukunft einen regelmäßigen Handelsflugverkehr zwischen Deutschland und Amerika bringen werde. Hoover sagte: Obwohl wir noch auf die Erfahrung und die Bevollommung des Flugzeuges, müssen wir einräumen, daß unsere deutschen Freunde in wertvoller Weise bei der Entwicklung des Flugwesens mitgewirkt haben. Es besteht ein besonderes intimes Verbündnis zwischen der Fliegerei und den internationalen Beziehungen. Das Flugzeug, das nicht nur als Kriegswaffe galt, wurde ein Zeichen des Friedens und ein Förderer des internationalen guten Willens. Im Fluge der Bremen trat eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vertretern zweier Nationen hervor. Die Empfindung des guten Willens äußerte sich hierzulande in den Stunden des Bangens vor der Ankunft der "Bremen". Es kann keinen größeren Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die unser Kontinent für die Bremen-Flieger und ihre Nationen empfindet, geben als die ungeheure Begeisterung, mit der sie empfangen wurden. Die Bremen-Flieger haben mit ihrer mutigen Tat das Flugwesen gefördert. Sie haben uns in Amerika Gelegenheit, unsere Bewunderung für die Wölfe ausgedrückt, die solche Männer hervorgebracht haben. Professor Williams Shepard von der Columbia-Universität erläuterte in einer weiteren Rede die geschilderte Bedeutung des Fluges der Bremen. Freiberger von Günzenfeld wies, mit großer Beifall begrüßt, in einer Rede auf das Bemühen Hoovers für Deutschland hin.

Im Namen der Handelskammer überreichte Eugene Dennington den Fliegern goldene Uhren. An dem Frühstück nahm an der Ehrentafel auch Professor Junters teil, der ebenfalls Gegenstand lebhafter Anerkennungen war.

Eine Erklärung von Prof. Junters.

New York. Nach einer Meldung der *Associates Press* erklärte Professor Junters, er wolle die amerikanischen Fortschritte im Flugwesen studieren. Prof. Junters widersprach der Meldung, daß er mit Henry Ford eine Vereinigung von Flugwesenunternehmen erwogen möge.

Prinz Carol aus England ausgewiesen.

Das gescheiterte Unternehmen des Prinzen Carol.



An mein Volk.

Prinz Carol von Rumänien (im Bild) hat bei einer Londoner Buchdruckerei 20.3. Exemplare einer Proklamation "An mein Volk" drucken lassen, die von englischen Flugzeugen über rumänischen Städten ausgeflogen werden sollten. Die englische Polizei hat jedoch die Abfahrt der Flugzeuge verboten. — Die Proklamation betont Carols Bereitschaft, auf den Ruf seines Volkes hin den Thron seines Vaters zu steigen, und enthält den Prinzen Regierungsprogramm.

licher Blätter an die Tagung der rumänischen Bauernpartei in Karlburg ganz besondere Erwartungen geknüpft haben. Schon der *Daily Express* veröffentlichte ein Interview mit dem Prinzen, in dem Carol aussprach, er erwarte innerhalb der nächsten vierzehnzig Stunden wichtige Depeschen aus Rumänien und werde, falls sie das enthielten, was er erwartete, auf dem politischen Kampfplatz erscheinen, um den letzten entscheidenden Schlag zu führen.

Rumänien schildert *Daily Express* den Prinzen als die Hauptfigur einer politischen Verschwörung, die seine Rückkehr auf den Königsthron und den Sturz der gegenwärtigen rumänischen Regierung zum Ziel gehabt haben soll. Prinz Carol habe, so berichtet das Blatt, in England Flugzeuge gemietet, die ein von ihm verfasstes Manifest an das rumänische Volk in Massen über Rumänien abwerfen sollten. Dieser Teil des Plans sei gescheitert. Während die Flugzeuge in London warteten, hätten die britischen Behörden von dem Plan erfahren und den Abflug verboten. Carol habe darauf einen englischen Agenten in geheimer Mission nach dem Kontinent gefandt. Angeblich soll der Agent versucht haben, die Unterstützung der ungarischen Regierung für Carol zu erhalten, der als Gegenleistung für eine Revision des Trianon-Vertrages zu wirken versucht habe. Das Blatt veröffentlicht auch eine Photographie des erwähnten Manifestes, das aus London vom 5. Mai datiert ist. Carols Bild trägt und u. a. ausführlich: "Ich will durch euren Willen zurückkehren, um Rumänien zu seinem rechten Platz in der Welt zu führen. Ich wünsche zu meinem Kind zurückzufahren und es zu einem würdigen Nachfolger auf dem Thron der Donatice zu machen. Ich erkläre, daß ich mein Land gegen meinen Willen verlassen habe, gewonnen durch ungünstige Umstände. Frau Lupescu war nicht die Ursache meines Wegzuges, und sie wird mich nicht hindern, meine Pflicht gegenüber meinem Lande zu tun." Das Manifest schließt mit einem Appell Carols an alle Rumänen, sich um ihn zu scharen unter der Fahn: Freiheit, Freiheit der Presse, Meinungsfreiheit, Abschaffung der Monopole und Unterdrückung der Bauern.

Prinz Carol wollte nach Rumänien fliegen.

London. Wie der Amtliche Englische Funkdienst meldet, trat Prinz Carol von Rumänien, der seit einigen Tagen im Landhaus seines Landsmannes Jones in Cobham (Surrey) wohnt, am Sonnabend an die Imperial Airways mit dem Antritt heran, ihm zwei Flugzeuge zur Verfügung zu stellen, damit er nach Rumänien fliegen könne. Er bestätigte, am Sonntag morgen den Flug anzutreten. Da die englischen Behörden sich nicht davon überzeugen konnten, daß Carol die zur Pandemie in Rumänien erforderlichen Papiere besaß, wurde die Abfahrt der Flugzeuge nicht gestattet.

Erklärungen des Prinzen Carol.

London. In einem Interview mit einem Vertreter des *Reuter-Büros* selle Prinz Carol entschieden in Abrede, daß er in England politische Propaganda betreibe. Er bestätigt auch, daß er Flugzeuge zur Verbreitung eines Manifests bestellt oder einen Vertreter ins Ausland entsandt habe. Wenn ich so erkläre er, nach Rumänien zurückzufahren, so werde ich es auf dem gewöhnlichen offenen Wege tun.

Überförderung der rumänischen Bauern aus Karlburg.

Karlburg. Die letzten Teilnehmer an dem Kongress der Nationalen Bauernpartei haben Karlburg und Umgebung in guter Ordnung verlassen. Um das Abstreben der Teilnehmergruppen zu erleichtern, hat die Regierung einem ihrer vorgezogenen Punkte gemäß einige Sonderzüge zur Verfügung gestellt. Stadt und Kreis Karlburg bieten wieder den gewöhnlichen Anblick. Manu, der seine Abreise aufgeschoben hat, wird erst Montag abend oder Dienstag früh in Bukarest eintreffen.

Verteidigers, wobei die notwendigen Formalitäten besprochen wurden. Nach einer Mitteilung des Untersuchungsrichters ist die Befeuung der Anfangsfeuer in allerhöchster Sitz zu erwarten. Der Gesundheitszustand Ottos und Bodensteins ist unverändert gut, während Meier über Nerven und Herzbeschwerden klagt. Nach Angaben des Untersuchungsrichters befindet sich Meier andauernd unter ärztlicher Beobachtung.

Immer wieder polnischer Schulterer in Ostösterreich. Nach Morgenblättermeldungen aus Königsbrücke ist der Leiter der Minderheitsschule in Chrzanow, Rusch, seines Amtes entbunden worden, weil er mit den ihm unterstellten Lehrern ohne Benachrichtigung der vorgesetzten Schulbehörde eine pädagogische Besprechung abgehalten hat. Während der Amtsenthebung aus dem Standpunkt steht, daß er als Schulleiter ohne weiteres solche Besprechungen abhalten könnte, verlangt die österreichische Schulbehörde die Einholung einer besonderen Erlaubnis dazu. Mit der Leitung der Minderheitsschule ist jetzt ein Pole betraut worden.

Verhandlungen zwischen Österreich und Ungarn. Wie die Wiener Blätter melden, reist Bundesfinanzminister Stendörfer am 8. d. Mts. nach Lugano, wo Verhandlungen über die Liquidierung des ehemaligen gemeinsamen österreichisch-ungarischen Eigentums stattfinden werden, in Fortsetzung der letzten Verhandlungen, die vor einem halben Jahr in Wien geführt wurden. Finanzminister Stendörfer hatte seinerzeit das Amt des Schiedsrichters übernommen, das er auch nach seiner Wahl zum Minister beibehalten hat.

Störung von Wahlversammlungen in Berlin. In einer deutsch-nationalen Versammlung in Niederschönhausen kam es gestern zu Auseinandersetzungen durch Mitglieder der APD, daß der Versammlungsleiter achtigt war. Polizei herbeizurufen, die schließlich vom Gummitrupp Gebrauch machen musste. Nachdem 8 Personen abgewiesen waren, konnte die Versammlung fortgesetzt werden. — Im Kantinoninnaum hielten gestern abend die Demokraten eine Versammlung ab, die ebenfalls kürzlich verließ. Auch dort mußte die Polizei einschreiten und führte ebenfalls 8 Personen der Abteilung Ia wegen Auseinandersetzung zu.

Schweres Bootsunfall.

Moskau. Auf der Wolga in der Nähe von Twer kenterte ein Boot, das mit 24 Personen besetzt war. 12 Personen sind ertrunken.

Politische Tagesübersicht.

Keine Massaker in England in diesem Jahre. Der Staatssekretär für das Kriegswesen gab bekannt, daß in diesem Jahre keine militärischen Massaker, sondern nur einige Übungen veranstaltet werden würden.

Das Frauenstimmrecht in England in dritter Debatte angenommen. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf, der den Frauen in gleicher Weise wie den Männern vom 21. Februarjahr das Stimmrecht gewährt, ohne Debatte in dritter Debatte angenommen.

Abrüstung Kreiskäffs nach Berlin. Der Botschafter der Sowjetunion in Berlin, Kreiskaff, ist nach Berlin abgereist. Kampf zwischen Freikämpfern und Gendarmen. Gestern kam es in Silane (Südböhmen) zwischen albanischen Freikämpfern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß. Hierbei wurden drei Albaner getötet; die übrigen Freikämpfer ergaben die Flucht.

Aus der Diplomatie. Der österreichische Gesandte Dr. Frank hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt Legationsrat Dr. Pacher die Geschäfte der Gesandtschaft.

Dr. Schles bei den drei im Donez bedienten verhafteten Deutschen. Die verhafteten Reichsdeutschen Meier, Otto und Bodensteiner wurden heute im Auftrage des deutschen Botschafters erneut vom Legationssekretär Dr. Schles besucht. Der Besuch galt in der Hauptstube der Befestigung eines



Flugblätter Berlin-Paris.

Der Flugblätterkampf Berlin-Paris, der am Sonntag im Berliner Volkstadion ausgetragen wurde, endete nach heftigem Spiel mit 12:8 für die französischen Gäste (weißes Hemd mit schwarzem Streifen).



Waisenflüchtlinge im roten Stukland.

Das Wintertreffen des Königs von Afghanistan auf dem Bahnhof in Moskau. Von links nach rechts: Kriegsminister Moroschikow, Präsident Lenin, König Amanullah und der afghanische Gesandte in Moskau.



Nach dem Festakt der Verleihung der Doktorwürde ehrbarer an Dr. Stresemann und den amerikanischen Botschafter Sburman.
Von links nach rechts: Professor Dr. Andreas, Dekan der Philosophischen Fakultät — Dr. Stresemann — Botschafter Sburman — Professor Dibelius, Rektor der Universität Heidelberg.



Die Kleidung der deutschen Olympia-Kämpfer in Amsterdam,
die fürlich festgelegt wurde. Die Reichsfarben werden durch den schwarzen Adler auf gelbem Grunde und den roten Streifen um die Brust zum Ausdruck gebracht. Von links nach rechts: Fußball, Leichtathletik, blauer Straßenanzug für Damen, Bannerträger, blauer Straßenanzug für Herren, Leichtathletik.



Zu dem Rennenflug wird ein Leichtflugzeug der Raab-Kapfenstein-Werke vom Typ „Ra. 9 Grasmücke“ (im Bild) vermautet werden. Diese Maschine, die ein Leergewicht von nur 200 Kilogramm hat, wird durch ein besonderes Spannensystem verstärkt und erhält statt des Motors einen Raketenkörper, der vom Flügerrad aus betätigt wird. Das Flugzeug soll mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 100 Kilometern starten und dann eine Beschleunigung bis zu 400 Kilometern erreichen. Der erste Flug, der bereits in etwa 8 Wochen stattfinden soll, hat den Zweck, die meteorologischen Verhältnisse in einer Höhe von 10 000 Metern zu untersuchen.



Der Bischof von Gildeheim †.
Dr. Joseph Ernst, Bischof von Gildeheim, ist am 5. Mai im Krautbau zu Göttingen nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben.



England gegen Japan?

Die einheimische nationalistische Südmee ist mit den von Japan entsandten Truppen an der Schantungbahn zusammengekommen. Tschongtaihsel (im Bild), der Führer der Südmee, gab seinen Truppen Befehl, keinesfalls vor den Japanern zurückzugehen, während der japanische Kommandeur freien Durchzug nach Tsianfu verlangt und im Verteidigungsfall Gewalt androht.



Gründung der Großbrennholzausstellung
in Berlin am 5. Mai.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele (Bild links) hält im Ehrenhof der Ausstellungshalle 1 die Gründungsrede. Über dem Rednerpult die Wahrheit „Walter Erbe“ des Bildbauers Professor Ernst Seeger.

Was ein Ernährer bei vernünftigem Aufzehrungsgesetz kostet und einem täglichen Energiebedarf von 3100 Kalorien in einem Jahr verbraucht (Bild rechts). 18 Kilogramm Fleisch und Milch, 180 Liter, 4 Kilogramm Fette, 18 Kilogramm Brot und Getreide — 110 Kilogramm Kartoffeln, 5%, Kilogramm Hühnchenbrüste, 281 Kilogramm Gemüse, 100 Kilogramm Obst, 25% Kilogramm Butter, 2% Kilogramm Salz, 183 Liter Milch, 700 Liter Wasser und andere Nüsse.



